

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

315 (12.7.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
(beurlaubt).
Beantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Ehrh
u. Sedendorf, für Chronik
u. Meldungen: E. Stolz, für den
Angelegenheit: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Anlage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Hüllings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 315.

Karlsruhe, Montag den 12. Juli 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt sechs Seiten.

Die Enthüllungen über die russische Polizei in Paris.

Paris, 11. Juli. Die Enthüllungen Burzews über die Identität des als Chef der hiesigen russischen Geheimen Polizei eine große Rolle spielenden Generals Harting mit dem in früheren Jahren mit hoher Gefängnisstrafe belegten russischen Revolutionär Landesen machen fortwährend außerordentliches Aufsehen in Presse und Parlament. Burzew selbst gibt heute im „Matin“ eine lange, allerdings auch recht inhaltlose Auseinandersetzung über seine seit neunzehn Jahren fortgesetzten Bemühungen, Landesen aufzufinden und zu entlarven, und über die wechselnden Empfindungen, die er dabei gehabt hat. Wichtigere sind die Ergebnisse, die die Angelegenheit im Schoße des Parlaments gezeitigt hat. Die Nachricht, Clemenceau habe vor Zeugen die Identität Landesens und Hartings zugegeben, ist zwar amtlich dementiert worden, und Jaurès hat sich jenseitig nach einer eingehenden Unterredung mit Pichon und dem Ministerpräsidenten veranlaßt gesehen, auf die von ihm geplante parlamentarische Intervention auf der Tribüne der Kammer zu verzichten.

Aber damit ist die Sache noch nicht begraben, nur die offensichtliche Absicht der französischen Sozialisten und der in Frankreich lebenden russischen Revolutionäre, den Jarenbesuch in Cherbourg durch die Enthüllungen zu vereiteln oder doch einen tiefen Schatten auf die Entree zwischen Präsident und Jar zu werfen, ist dank dem energischen Dazwischentreten der französischen Regierung zunichte gemacht worden. Aber dafür hat die Sache einen prinzipiellen Charakter angenommen. Es handelt sich augenblicklich weniger um die Person Landesen-Hartings als vielmehr um die brennende Frage, ob es Zustand in Zukunft noch verstatet sein soll, auf die französische Staatspolizei einzuwirken, und ob diese zu gehorchen und gegen hier lebende Russen einzuschreiten habe.

In einem heute in der Humanität erscheinenden Artikel spitzt Jaurès die Frage daraufhin zu, indem er schreibt: „Burzew hat sich nicht getraut, der elende Agent, Provocateur Landesen, der von der französischen Justiz wegen Vorbereitung eines Dynamitentats zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, ist derselbe Mann wie der General Harting, der Chef der russischen Polizei in Paris, Ritter der Ehrenlegion, der, wie es scheint, anlässlich des bevorstehenden Jarenbesuchs zum Offizier des nationalen Ordens befördert werden sollte. Von dieser Art Polizei ist also die amtliche französische Polizei nicht anders als die russische, wie im Jahre 1890, oder mindestens doch die Helferin. Mit dieser Schande muß ein Ende gemacht werden, es handelt sich hier nicht um einen Streit mit dem Ministerium Clemenceau, das dieses System übrigens nicht geschaffen hat, es handelt sich vielmehr um dieses Regime selbst, das seit zwanzig Jahren in Frankreich funktioniert und die Basillenschaft beweist, zu der unser Land herabgesunken ist.“

Jaurès hat übrigens dem Ministerpräsidenten verschiedene Punkte namhaft gemacht, aus denen die Mithand der hiesigen russischen Wochenschrift an den Intrigen der russischen Wochenschriften hervorgehen soll. Andererseits hat sich die hier lebende Schwägerin Hartings, eine Frau de la Halle Poussin, in Abwesenheit Hartings und ihres anderen in Südamerika reisenden Bruders dahin ausgesprochen, daß ihrer festen Überzeugung nach an den Anklagen Burzews kein wahres Wort sei. Ihr Bruder Harting sei ein treuer Diener seines Herrn, des Jaren, und daher ein glühender Feind der Rihilisten, die ihn begreiflicherweise ebenfalls hielten. Er habe ihnen durch seine überwachende Tätigkeit vielen Schaden getan, und deshalb suchten sie sich an ihm durch allerhand Verleumdungen zu rächen. Harting, der sich Leben seit Jahren täglich aufs Spiel setze, kümmerne sich auch um diese

Anschuldigungen nicht weiter, und die Botschaften hätten nicht die Aufgabe, in so delikaten Fragen direkt zu intercedieren. Siderlich aber habe die russische Pariser Wochenschrift an die russische Regierung über den Vorfall berichtet. Wenn man Harting jetzt aus der Ehrenlegion ausstoße, werde man über kurz oder lang genötigt sein, dieses Unrecht wieder gutzumachen. Im geeigneten Augenblicke will die Dame Beweise für ihre Versicherungen beibringen. Vorherhand weist sie nur darauf hin, daß auch Burzew bislang die Beweise für seine Aussagen noch schuldig geblieben sei.

(Telegramme.)

Paris, 12. Juli. Burzew richtet heute neuerdings ein offenes Schreiben an den Justizminister Briand, in welchem er den gewesenen Chef der russischen Geheimpolizei, Harting, beschuldigt, gewissermaßen ein schwarzes Kabinett im Gebäude der russischen Wochenschrift geführt zu haben. Dort wurden die Briefschaften der russischen Revolutionäre aufgefangen und photographiert. Der Hauptgehilfe des Harting war ein gewisser Vint. Es gelang ihnen, Briefträger und Hausbedientete zu beschleichen, die ihnen die Korrespondenzen an die Revolutionäre ausliefern. Die Briefschaften wurden in der Wochenschrift photographiert und darauf den Briefträgern bezw. den Hausbedienteten wieder zurückgegeben. Man bezahlte für jeden Brief 5 Franks, für jede Karte 3 Franks, dies war der Normaltarif. Da nun die Affäre Harting mit großer Wahrscheinlichkeit heute in der Deputiertenkammer zur Sprache kommt, so fordert Burzew den Justizminister auf, diesem Skandalösen Treiben der russischen Geheimpolizei ein Ende zu machen.

M. Krüger, 12. Juli. (Privattele.) Die Polizei entdeckte eine Anzahl früherer russischer Revolutionäre, welche Bomben anfertigten. Die Untersuchung ergab, daß dieselben von dem früheren russischen Polizeichef, dem in den letzten Tagen vielgenannten Harting beauftragt waren, ein Pseudoattentat zu inszenieren.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 12. Juli. Der Vorstand des Bad. Philologenvereins hat an die Oberstaatsbehörde eine Vorstellung gerichtet, in der, I. H. Tagel, auf Grund einstimmiger Meinung folgende Wünsche vorgebracht werden: 1. Da eine Beziehung zwischen „Praktikant“ und „Professor“ angezogen, sollten ältere unfähige Anwärter des höheren Lehrberufs nach Analogie von Justizassessor, Finanzassessor usw. den Titel Bekräftigungsbesitzer erhalten. Dieser Titel passe besser als bei anderen Berufsarten, da sie tatsächlich „Angehörige“, „Beiführer“ von Kollegien seien. 2. Für ältere Direktoren von Volksschulen, namentlich wenn sie nach B 5 des Tarifs eingereiht seien, schein zu Auszeichnung nur der Titel „Geheimer Hofrat“ zu entsprechen, während der Titel „Hofrat“ (vielleicht auch „Schulrat“) für die Leiter sechs- und siebenklassiger Schulen und die älteren Professoren in C 2 des Tarifs sich zu eignen schein. 3. Im Tarif seien unter Ziffer O 21 und Ziffer O 3k die Leiter der sechs- und siebenklassigen Anstalten „Direktoren“ genannt, nicht „Vorstände“ — dies letzte Wort sei überhaupt kein Titel, daher wird von dessen Ertrag gebeten in Uebereinstimmung mit dem Tarif. 4. Bezüglich der Verleihung von Orden und Rang könne der Stand nur bitten, daß Fortgehende werde auf dem Wege, Verläumnisse früherer Jahre wieder gut zu machen. 5. Es möge in den Städten, die nicht der Städteordnung unterliegen, die Auszahlung der Gehälter der Mittelschullehrer durch die Staatskasse von neuem in ernste Erwägung gezogen werden. 6. Es möge in Betreff des Erlasses über „Ausgestaltung der Verhältnisse der Schulen“ den Badeorten und Bitten des Vereinsvorstandes Rechnung

getragen werden, insbesondere bei Aufstellung des neuen Staatsvoranschlags auch der nötige Aufwand vorgegeben und bei den Verhandlungen mit den Städten deren Auffassung über Verteilung der Lasten auf Staat und Gemeinde entgegengekommen und endlich aus gesprochen werden, daß bei Konflikten mit dem Hauptpflichtgesetz für den Lehrer der „Ezulpationsbeweis“ einfach durch seine Anwesenheit und Teilnahme bei Spielen und Ausmärschen erbracht sei. Wie man hört, steht der Oberstaatsrat diesen berechtigten Vorstellungen des Bad. Philologenvereins wohlwollend gegenüber. Es mag hier auch darauf hingewiesen werden, daß Hesse bereits „Lehramts-Affessoren“ und „Lehramts-Referendare“ bezieht.

Karlsruhe, 12. Juli. Wie es heißt, belausen sich die gesamten Kosten der Generalprobe auf ca. 25 000 M. Angesichts dieser beträchtlichen Summe erscheint es begründet, daß der Oberstaatsrat den Antrag, statt alle fünf Jahre in Zukunft alle drei Jahre eine Generalprobe einzuberufen, abgelehnt hat.

Mosbach, 12. Juli. Die freisinnige Volkspartei stellte für den Wahlkreis Mosbach Herrn Kaufmann und Landwirt Hermann Hahn-Hüffenhardt als Landtagskandidaten auf.

Baden-Baden, 12. Juli. Ein junges in einem hiesigen Friseurgeschäft angestelltes Mädchen unternahm heute früh einen Selbstmordversuch. Das Mädchen stürzte sich in die Dose, um sich zu ertränken, wurde indessen von zwei Arbeitern aus dem Wasser herausgeholt. Die sofort angeordneten Wiederbelebungsvorkehrungen waren von Erfolg begleitet.

Uffern, 12. Juli. Am Samstag ist der 67jährige Säger Otto Auf in Ottenhöfen in die Acher gestürzt und ertrunken. A. machte sich beruflich an der hochgehenden Acher zu schaffen, glitt aus und fiel in die Fluten, welche ihn sofort mit sich rissen. An eine Rettung war nicht zu denken. Die Leiche wurde später gelandet.

Staufen, 12. Juli. In Volkswilhelmsried am Samstag vormittag das 33jährige Söhnlein des Landwirts K. Maier in die 3. St. tiefe und reißende Wöhlin und ertrank.

Vörsach, 12. Juli. Bei den in der Nacht zum Samstag vorgenommenen Sprengarbeiten am Wähler Kraftwerk ereignete sich durch zu frühes Losgehen eines Sprengschusses ein bedauerlicher Unglücksfall. Während zwei Arbeiter lebensgefährlich verletzt wurden, kamen zwei andere mit leichteren Verletzungen davon.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 12. Juli.

Begleitwünsche. Wie wir schon mitteilen, blüht heute der Kgl. Preussische Gesandte, Wirkl. Geh. Rat und Vizemirall a la suite der Marine, Erz. von Eisenbecher, auf eine 25 jährige verdienstvolle Wirkksamkeit als Königlich Preussischer Gesandter am Großherzoglich Badischen Hofe zurück. Aus diesem Anlaß hat ihm Herr Stadtbürgermeister Siegrist im Namen der Stadtgemeinde die herzlichsten Glückwünsche übermittelt. — Die Verleihung, deren sich Erz. v. Eisenbecher erfreut, kam heute zum Ausdruck in der allgemeinen Teilnahme, welche sein 25 jähriges Jubiläum in weiten Kreisen der Residenz gefunden hat. Dem Jubilar sowohl, wie seiner Gemahlin, die sich als Förderin der Kunst, besonders der Pflege der Musik, in unserer Stadt ein wesentliches Verdienst erworben hat, gaben zahlreiche Glückwünsche in Wort und Schrift hiervon Zeugnis. Der Großherzog gedachte der Verdienste des Jubilars durch Verleihung des Hausordens der Treue, während Großherzogin Luise demselben die Statuette ihres hochseligen Gemahls Friedrich I. überreichen ließ. Unter den Glückwünschenden befanden sich ferner der Reichskanzler, das Großherzogliche Ministerium und Vertreter der militärischen Behörden, der Kunst und Wissenschaft. Vormittags brachte die Kapelle der Leibdragoonen dem Jubilar ein Ständchen vor dem Gesandtschaftspalast.

Flugmaschinen-Ausstellung. Wie aus dem Inzeratenteil der vorliegenden Nummer ersichtlich, wird die von Herrn Stolz in Nieder-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Weimar, 12. Juli. (Tel.) Der Dichter und Schriftsteller Hans Hoffmann, Sekretär der deutschen Schillerstiftung, ist gestern ganz plötzlich an den Folgen einer Lungenentzündung kurz vor seinem 61. Geburtstag gestorben.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

Karlsruhe, 12. Juli. Das Großherzogliche Hoftheater hat seinen neuen Kündel auf das Spieljahr 1908/09 erscheinen lassen. Darnach würden vom 1. September v. J. bis 30. Juni d. J. in Karlsruhe 266 Vorstellungen gegeben; hierzu wären dann noch acht Konzerte des Hoforchesters und 42 Vorstellungen in Baden-Baden zu rechnen. Von den 266 Vorstellungen in Karlsruhe waren 216 im Abonnement (3 Abteilungen zu je 72 Vorstellungen) und 50 bei aufgehobenem Abonnement. Im Theater in Baden-Baden wurden 36 Vorstellungen im und 6 außer Abonnement gegeben. Schauspielveranstaltungen waren es in Karlsruhe (im Abonnement) 129, in Baden (im Abonnement) 23 und Opervorstellungen 128 (Baden 14). Eine im Rückblick weiter gegebene Statistik zeigt, daß die Wagnervorstellungen seit 1902/03 gestiegen sind. Sie betragen in dem nun verfloßenen Spieljahr gleich dem vorletzten 26, gegenüber 22 in 1906/07 und 24 in 1905/06 und 1904/05. — Die Arbeit in Oper und Schauspiel ist an Hand der aufgezählten Erstaufführungen und Neuinszenierungen am deutlichsten zu erkennen. Es zeigt sich, daß die Oper weit zurücksteht, was nicht zum mindesten den ungünstigen Kapellmeisterverhältnissen zuzuschreiben ist.

Die Oper weist sechs Erstaufführungen auf, darunter sind die Einakter „Durchs Fenster“ v. J. Knorr, „Flauto solo“ von d'Albert, „Verriegelt“ von Blech. Die erste deutsche Aufführung erlebte „Germania“ von Franzetti; „Die kleinen Nixen“ von Messager und „Manon“ von Massenet waren gleichfalls für hier Erstaufführungen. Das Ballett brachte den „Spielmann“ von J. Forster heraus. An Neuinszenierungen werden in der Oper vermerkt: Verdis „Masturbator“, „Die Abreise“ von d'Albert, „Der Zigeunerbaron“ von Strauß, „Der Waffenschmied“ von Vorhagen, „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Götz, Peter Cornelius „Cid“ und „Babier von Bagdad“, „Orpheus und Eurydike“ von Gluck, „Die Entführung aus dem Serail“ von

Mozart. — Das Schauspiel verzeichnet 12 Erstaufführungen und 17 Neuinszenierungen. Unter der ersten Rubrik werden verzeichnet: „Die Rabensteinerin“ von E. v. Wildenbruch, „Candida“ von Shaw, „Der Paragraphehuster“ (Gastspiel der Schillerseer), „Sonnengülden“ von Möller, „Erde“ von Schönberg, „Mr. Hopkinson“ (Gastspiel des englischen Theaters) und „Geographie und Liebe“ von Björnsterne Björnson. Aufführungen waren: „Mauserung“ von E. Götz, „Die Glücklichen“ von Vorhagen, „Das Weib des Uria“ von Geiger, „Unser Freund Bob“ von Sandford Merton und „Vorfrühling“ von Wörner. Neuinszeniert wurden: „Halsmann als Erzieher“, „Don Carlos“, „Es lebe das Leben“, „Monna Banna“, „Die Romantischen“, „Der Diener zweier Herren“, „Weh dem, der lügt“, „Die guten Freunde“, „Torquato Tasso“, „Cymbeline“, „Mein Leopold“, „Die Quigows“, „Mora“, „Ein Erloß“, „Dithello“, „Die Journalisten“, „Prinz Friedrich von Homburg“. Vier Veranstaltungen galt der Hoftheaterpensionsanstalt und 14 Vorstellungen wurden zu ermäßigten Preisen, 4 zu Einheitspreisen für den Verein „Volkshilfsbildung“ gegeben.

In der Oper traten folgende Gäste auf: Die Damen Beling-Schäfer, S. Borchers, E. Burg-Zimmermann, M. Burt-Berger, E. Croissant, L. Hagren-Blaga, A. Hermann, Fr. Hoed-Vehner, Ch. Fuhn, K. Keller-Weber, B. Köster, B. Lauer-Rottlar, B. Mahlenberg, E. Müller-Weiß, J. Neuhaus, A. Rode-Seindl, A. Sacur, J. Schönbberger, M. Terry, Dina van der Bijver, T. Walsch, T. Weidmann, S. Zeiler; die Herren S. Copony, A. Lufmann, R. Marx, F. Müller, Fr. Pette, A. Rehtopf, van Noon, S. Siewert, S. Spemann, Fr. Trostorf, Fr. Vogelstrom, G. Wolff, G. Weber, Th. Wille, O. Wolf, Wirtzhele. — Im Schauspiel die Damen: L. Blankenfeld, M. Korth-Halper, M. Walter und Herr Alex. Girardi.

Aus den Personaländerungen ist zu vermerken das Ausscheiden des Operregisseurs Schön, Kapellmeisters Dr. Göhler, der Schauspieler Heintzel und Kesseltäger, des Hofmusikleiters Kolb, der Choränger Fried und Wille und der Chorängerin Tegner. Eingetreten sind der dramaturgische Beirat Dr. Kronacher und Choränger Götzmann; neu verpflichtet wurden: Erster Hofkapellmeister Reichwein, Opernregisseur Dumas, Schauspielerinnen Noormann, Schauspieler Lefer und Gemmede, Musikleiters Gubert, die Choränger Brämer, Groß, Müller und

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 12. Juli. 1. Meined. Die Schwurgerichtstagung für das dritte Quartal 1909 nahm heute vormittag 9 Uhr ihren Beginn.

Der Vorsitzende, Landgerichtsrat Dr. Schubert, ließ die Geschworenen zunächst willkommen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß ihnen die Ausübung ihres Richteramtes Befriedigung gewähren möge. Darnach erteilte er den Geschworenen eine eingehende und klare Belehrung über deren Rechte und Pflichten für ihre Mitwirkung bei der Rechtsprechung.

Es wurde sodann die Geschworenenbank gebildet, die für beide auf der Tagesordnung für den heutigen Sitzungstag verzeichneten Fälle bestehen bleibt. Die Geschworenenbank setzte sich zusammen aus den Herren Privatier Heil, Kaufmann Rau, Werführer Bach, Fabrikant Föll, Ingenieur Böhme, Privatmann Hepp, Fabrikant Goldschmidt, Professor Armbruster, Fabrikdirektor Schaber, Professor Geilsdörfer, Mühlbesitzer Zahn, Bürgermeister Weber.

Im ersten Falle, der dem Urteilspruch der Geschworenen unterlag, war die im Jahre 1868 zu Karlsruhe-Mühlburg geborene Mina Magdalena Golling wegen Meineids angeklagt. Die Groß. Staatsanwaltschaft vertrat in dieser Sache Staatsanwalt Baumgartner. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt O. Steinel. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführt.

Die Anklage gegen die Angeklagte Golling steht im Zusammenhang mit einem Falle, der am 10. März vor der hiesigen Strafkammer verhandelt wurde und bei dem der Tagelöhner Horadam aus

Wahl (bei Rastatt) erbaute Torpedo-Flugmaschine, über die wir kürzlich unseren Lesern genauere Mitteilungen zu machen in der Lage waren, im Café Romat ausgestellt. Diese Maschine wird jedenfalls mit Freuden begrüßt werden. Es ist jedermann Gelegenheit geboten, das Werk, das in Niederhülsh durch Fleiß und Energie in aller Stille geschaffen wurde, in Augenschein zu nehmen. Ein Besuch dieser Ausstellung dürfte gewiß von Interesse und lohnend sein.

Das Stadtgarten-Konzert der Kapelle des Husaren-Regiments Nr. 13 (1. Kurhessisches) aus Diederhosen fällt heute abend der ungünstigen Witterung wegen aus.

Ueberfallen. In der Nacht zum 11. d. M. erhielt ein Schriftfeger in der Marienstraße von unbekanntem Personen Prügel und einen Messerstich in den linken Zeigefinger.

Stiftungsfest der Freiw. Sanitätskolonne Mühlburg.

(Karlsruhe, 12. Juli.) Das 10jährige Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe der Freiwilligen Sanitätskolonne Mühlburg war von der Bitterung nicht so begünstigt, wie es erwünscht gewesen. Eingeleitet wurde die Feier mit einem Bankett am Samstag abend im „Adler“, welches einen zahlreichen Besuch aufwies. Die Begrüßungsansprache hielt der Kolonnenarzt und Führer Dr. Baumstark, der seiner Freude Ausdruck verlieh über den zahlreichen Besuch, welcher zeigte, daß man ein großes Interesse der Sanitätskolonne entgegenbringe. Die Entscheidung des Präsidiumsmitglied des Badischen Militärvereinsverbandes, Professor Fischer, sei ein Beweis, daß auch das Präsidium großes Interesse an der Kolonne habe. Im weiteren schloß Dr. Baumstark die Gründung und Fortentwicklung der Kolonne, woran der verdorbene Gründer Philipp Karher nicht unwesentlich beteiligt gewesen sei. Ferner gedachte Redner noch der beiden Sanitätler Grein und Rutzsch, welche seit Gründung der Kolonne derselben angehören. Sein Hoch galt dem Großherzog Friedrich II. Hierauf ergriß das Präsidiumsmitglied Professor Fischer das Wort, um namens des Präsidiums der Kolonne die herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Redner ließ seine beifällig aufgenommene Ansprache in einem Hoch auf die Mühlburger Kolonne und ihren Führer und Arzt Dr. Baumstark ausklingen. Dr. Schäffer-Knielingen gedachte des 50jährigen Jubiläums der Schlacht von Solferino, des Gründungstages des Roten Kreuzes. Ein reichhaltiges Programm nahm nun seinen Fortgang und der Männergesangsverein „Kaisers-Liedertrupp“ bot unter Leitung des Herrn Kruff sein bestes. Auch der Jüthelklub Mühlburg erstreckte die Anwesenden durch einige Vorträge. Eine freudige Ueberraschung wurde den Anwesenden zu teil durch einen Gast des Abends, Herrn Hofopernsänger Kull-München, ein Karlsruher Kind, der mit prächtiger Stimme eine Soli zu Gehör brachte, wofür ihm rauschender Beifall zu teil wurde. Herr Reinhard trug einige humoristische Vorträge vor. Professor Fischer dankte allen, die zum Gelingen des Abends beigetragen hatten. Nach einer Ansprache des Vorstandes des Militärvereins J. Dold schloß der offizielle Teil des Banketts.

Am Sonntag vormittag trafen sich die Festteilnehmer um 1/2 12 Uhr zum Festakt im Saale der Westendhalle. Der Saal war festlich geschmückt. Nach dem Liede „Die Himmel rühmen des Ewigen Erbes“ seitens einer Musikkapelle sang der Gesangsverein „Eintracht“ die „Weise des Gefangs“ unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Chorleiter Hofmann vorzüglich. Hierauf hielt Dr. Baumstark die Begrüßungsansprache, in welcher er allen Dank sagte, die ermöglichten, daß die heutige Feier stattfinden konnte. In kurzen Zügen behandelte Redner die Zwecke und Ziele der Sanitätskolonne im Kriege wie im Frieden. Er schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser. Hl. Müller sprach einen von unserem Soldatdichter Romeo gewidmeten Prolog. Kolonnenführer-Stellvertreter Dahlinger übergab nunmehr die Fahne an den Fahnenträger Hagler mit dem Wunsch, daß sich immer mehr Männer um dieselbe scharen mögen. Der Fahnenträger nahm dieselbe mit dem Gelübde in Empfang, sie stets in Ehren halten zu wollen. Nach dem Fahnenmarsch ergriß der Vorsitzende des Hardtgaumilitärvereinsverbandes, Oberamtmann Anspurger das Wort, um in trefflichen Ausführungen anerkennende Worte der Sanitätskolonne zu widmen und die Grüße des Verbandes zu übermitteln. Sein Hoch galt dem Großherzog. Herr Direktor Siehe vom fädt. Gaswert hob die Bedeutung der Sanitätskolonne hervor und feierte die aufopfernde Tätigkeit des leitenden Arztes Dr. Baumstark in schönen Worten.

Nach einem Männerchor, von dem Gesangsverein „Eintracht“ vorgelesen und dem Jubiläumsmarsch fand der Festakt seinen Abschluß. Es schloß sich ein Festessen und abends ein Ball an.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Budapest, 12. Juli. Das Abgeordnetenhaus nahm einen Antrag an, nach welchem von der Wiederernennung des Kabinetts Bedenke Kenntnis genommen und der Wunsch ausgesprochen wird, daß die Lösung der Krisis im Herbst unter Berücksichtigung der Majoritäten erfolgt. Sodann vertagte sich das Haus bis zum 28. September.

Konstantinopel, 12. Juli. Generaloberst von der Goltz ist heute mittig hier eingetroffen und im Namen der deutschen Botschaft von Botschaftsrat Dr. von Miquel empfangen worden. Außerdem hatten sich zahlreiche türkische Offiziere, darunter General Bertow-

Mühlburg, ein schlecht beleumundeter Mensch, wegen Erpressungsversuchs verurteilt worden ist. Der Erpressungsversuch hatte sich gegen die heutige Angeklagte gerichtet. Diese war durch ein von ihr veröffentlichtes Darlehensgesuch mit Horadam bekannt geworden, der, obwohl er keinerlei Mittel besaß, sich der Golling gegenüber als wohlhabender Mann aufspielte, dabei aber nur den einen Zweck verfolgte, mit der Gelbjuden in intime Beziehungen zu treten. Horadam erzielte diese Absicht auch, Geld gab er jedoch keines her, denn er verfügte über keinerlei Mittel, er suchte im Gegenteil aus dieser Angelegenheit für sich etwas herauszuschlagen, indem er am 29. Januar an die Golling einen Brief schrieb, durch den er sie aufforderte, ihm alsbald 10 M. zuzuführen, wenn sie nicht wolle, daß er sie wegen Gewerbslosigkeit zur Anzeige bringe. Die Golling ging auf diese Zumutung nicht ein und zeigte Horadam, nachdem sie von ihm noch einen zweiten Drohbrief erhalten hatte, wegen Erpressung an. Es wurde daraufhin gegen Horadam eine Unteruchung eingeleitet und gegen ihn Anklage wegen versuchter Erpressung erhoben, die am 10. März vor der Strafkammer III hier zur Verhandlung gelangte und die Verurteilung des Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis zur Folge hatte.

Zu jener Verhandlung war auch die Golling als Zeugin geladen und über ihren Verkehr mit Horadam befragt worden. Unter ihrem Eide gab sie damals an, zu dem Angeklagten in keinen näheren Beziehungen gestanden zu sein, während, wie es sich später herausstellte, das Gegenteil der Fall war. Wegen ihrer unwahren eideslichen Aussage stand nun die Golling heute vor den Geschworenen.

Die Angeklagte räumte ein, bei ihrer Einnahme vor der Strafkammer die Wahrheit nicht gesagt zu haben. Sie habe sich geschämt, ihre Beziehungen zu Horadam zuzugeben. Sie hätte überhaupt nicht gewußt, auf was es ankomme, denn sie sei damals zum erstenmal vor Gericht gestanden und sehr aufgeregt gewesen. Die Einschränkung, welche die Angeklagte ihrem Geständnisse heute gab, hatte sie in der Vorunteruchung nicht vorgebracht. Sie hatte von vornherein zugegeben, daß sie dem Gericht die Wahrheit nicht habe sagen wollen.

Bei dem Geständnis der Angeklagten war die Beweisaufnahme eine nur kurze. An die Geschworenen waren zwei Fragen gerichtet, eine Schuldfrage wegen Meineids und die Strafmilderungsfrage nach § 157 R.-St.-G.-B., konnte die Angabe der Wahrheit gegen

Pascha und General Imhoff-Pascha, sowie eine große Zahl von Mitgliedern der deutschen Kolonie zur Begrüßung eingeladen.

R. Feling, 12. Juli. (Privatabeltel.) Nach einer Meldung des „Gerald“ wurde der junge chinesische Thronprätendent Chu, dessen Familie sowie mehrere hundert Anhänger durch Regierungstruppen getötet. Sein Kopf wird zur Abschreckung in der ganzen Provinz herumgeschickt.

Santiago de Chile, 12. Juli. Nach einer Meldung aus La Paz dauern die Unruhen fort. Die Gesandtschaften von Peru und Argentinien wurden aufs neue angegriffen. Die Bewegung erstreckt sich auf ganz Bolivien. Der Präsident teilte dem diplomatischen Korps mit, daß er die Unruhen energig unterdrücken werde.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Juli. Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Bundesratsstische v. Weismann-Holweg, Spadow, Rheinbaben, Kräfte, Schön und Niederberg.

Der Platz des Abg. Scherze (Nsp.) ist aus Anlaß dessen 70. Geburtstages mit einem Blumenstrauß geschmückt. Auf der Tagesordnung steht die 2. Lesung des Beamtenbesoldungsgesetzes.

Hamburgischer Bundesratsbevollmächtigter Dr. von Klügmann befragt die Ungleichheiten in der Behandlung der Besoldungsfrage in Bezug auf die in Hamburg ansässigen und die in anderen Städten wie Köln und München wohnhaften Beamten. Die Reichsbeamten in Hamburg seien dadurch benachteiligt.

Württembergischer Bevollmächtigter Oberst von Dorrer befragt namens seiner Regierung, daß die Kommission den Antrag Stuttgart in die Ortsklasse A zu setzen, abgelehnt habe.

Sächsischer Militärbevollmächtigter Oberst von Salza-Viehau gibt namens seiner Regierung die gleiche Erklärung betr. Dresden ab.

Staatssekretär von Spadow: Mit der Besoldungsvorlage über die zwischen der Kommissionsmehrheit und den verbündeten Regierungen ein Einverständnis erzielt wurde, ist das große Werk der Neuordnung der Besoldungs- und Wohnungsgeldzuschüsse um ein großes Stück dem Ziele näher gerückt. Der Grundgedanke, die Klassenunterschiede der Orte nach dem Durchschnittspreise vorzunehmen, welche die mittleren Beamten tatsächlich für ihre Wohnungen bezahlen, ist von der Kommission als der allein gangbare Weg bezeichnet worden. 71 Orte wurden in eine höhere Klasse versetzt, nur zwei wurden herabgesetzt. Gegenüber der Behauptung, daß die unteren Beamten nicht in dem Verhältnis aufgebohrt wurden wie die mittleren und höheren, konstatierte ich, daß die höheren Beamten einen Zuschlag von 8,12, die mittleren von 13,08 und die unteren Beamten von 16,06 Proz. erhalten. Dazu kommt die Besserstellung im Wohnungsgeldzuschuß von 1906. Wir sind folglich auf unsere deutschen Beamten, die in ihrer selbstlosen Pflichttreue und unergründlichen Vaterlandsliebe von den Beamten keines anderen Landes erreicht werden. Deshalb wollen wir die Beamten und Offiziere von der drückenden Nahrungsfrage befreit sehen; alle zufrieden zu stellen, ist freilich unmöglich. In den Kommissionsbeschlüssen erklären die Regierungen das äußerste Maß ihres Entgegenkommens.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Dagegen leisten wir energisches Widerstand. Die Besoldungsvorlage ist leider zur allgemeinen Zufriedenheit nicht ausgefallen. Wir erkennen das redliche Bemühen der Kommission an, gerecht zu sein. Wenn man München hinausschleift, so dürfte man die übrigen Hauptstädte der Bundesstaaten nicht anders behandeln. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichten wir bei. Man sollte denn auch die Konsequenzen für die mittleren und unteren Beamten ziehen.

Abg. Kopsch (freis. Sp.): Diese Durchbrechung der Gesele, von denen das Wohl von tausenden von Familien abhängt, ist zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken, erkennen wir die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und werden ihm zustimmen. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalkosten Einsicht zu nehmen. Durch die Knechtung des Gesetzes wird das Petitionsrecht der Beam

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 10. Juli. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Mühling. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Diebold.

In der ersten heutigen unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelten Anklage wegen mehrfachen Sittlichkeitsverbrechens hatte sich der 60 Jahre alte Tagelöhner Karl Nech aus Oberrodenbach zu verantworten. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf ein Jahr Gefängnis.

Der 18 Jahre alte Schlosser Berthold Bohner aus Karlsruhe mußte sich wegen erschwerter Diebstahls verantworten. Er hatte Ende April hier in einem von seiner Mutter an den Schlosser Gerdon vermieteten Zimmer mit einem Sperrenhaken den Kleiderkasten geöffnet und aus diesem einen dem Gerdon gehörenden Wehrzeiger im Werte von 70 M entwendet, den er im städtischen Leihhaus für 7 M veräußerte. Der Angeklagte war geständig. Nach seiner Angabe wollte er sich durch den Diebstahl Geld verschaffen, um auswärts eine Stelle suchen zu können. Hier war Bohner schon in zwei Lehrstellen; er tat aber nichts gut und wurde jedesmal vor Beendigung der Lehrzeit entlassen. Gegen den Angeklagten wurde eine Gefängnisstrafe von drei Monaten ausgesprochen.

Eine Anklage wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung führte den 33 Jahre alten Güterbesitzer Franz Joseph Herzog aus Weiser, hier wohnhaft, vor die Strafkammer. Die dem Angeklagten zur Last gelegte Tat liegt schon einen längeren Zeitraum zurück. Sie fällt in den Monat Mai 1908. Herzog hat nach der erhobenen Anklage am 31. Mai v. J. eine Riste Zigarren im Werte von 174 M, die von dem Zigarrenfabrikanten Stein in Ringolsheim an den Wirt Philipp Heid hier abgeben worden war, nicht an den Adressaten abgeliefert, sondern veräußert und das Geld für sich behalten und zur Verbedung dieser Unterschlagung die Eisenbahnpostadresse mit dem Namen Heid selbst unterschrieben. Der Angeklagte bestreitet, sich einer Unterschlagung schuldig gemacht zu haben. Die Riste sei von ihm in der Wirtshaus bei Heid abgeliefert worden. Es sei dabei übersehen worden, die Ablieferung bescheinigen zu lassen und so habe er, ohne jede schlimme Absicht, den Namen des Heid selbst auf die Eisenbahnpostadresse geschrieben. Im Widerspruch zu diesen Angaben des Angeklagten standen dessen Aussagen in der Voruntersuchung. Er hat in deren Verlauf ein volles Geständnis abgelegt und nicht nur die Urkundenfälschung, sondern auch noch die Unterschlagung zugegeben. Heute widerrief er dieses Geständnis und erklärte, er habe nur deshalb alles zugegeben, um auf freien Fuß zu kommen. Was den Angeklagten weiter belastete, war sein Verhalten, nachdem ihm bekannt geworden, daß im März ds. Js. die Eisenbahnverwaltung Mitteilung von dem Verschwinden der Riste mit den Zigarren erhalten hatte, und nach deren Verbleibe nachforschen ließ. Er wendete sich an den Wirt Heid und an den Fabrikanten Stein, um die „Sache zu regeln“. Er hat dann auch an Stein 100 M bezahlt. Das Gericht erachtete nach der Beweisaufnahme Herzog im ganzen Umfange der erhobenen Anklage für überführt und verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungsfrist.

Vor einigen Wochen ging durch hiesige und auswärtige Blätter die Nachricht, daß ein hiesiger Ingenieur, der Vertreter einer Maschinenfabrik, sich großer Veruntreuungen zum Nachteil seiner Firma schuldig gemacht und in den letzten 2 1/2 Jahren 17 000 M unterschlagen habe. Diese Meldung war nur insoweit zutreffend, als es sich um eine erhebliche Unterschlagung handelte. Der Täter war aber nicht ein Ingenieur, sondern ein Techniker, der 33 Jahre alte Karl Otto Alletotte aus Wiesbaden, hier wohnhaft, und die benachteiligte Firma die Schreibmaschinen- und Großhandlung Beyerlein u. Co. in Stuttgart und nicht eine Maschinenfabrik. Die Firma Beyerlein u. Co. hat ihren Hauptsitz in Stuttgart. Hier errichtete sie schon vor Jahren eine Filiale, deren Leiter seit Mitte 1906 Alletotte war. Er vertrat das

hiesige Geschäft vollständig und hatte auch den Einzug der Ausstände für verkaufte Schreibmaschinen und geleistete Reparaturen zu bewerkstelligen. Von den Geldern, die ihm in seiner Eigenschaft als Filialleiter durch die Hände gingen, soll nach der gegen ihn erhobenen Anklage Alletotte in der Zeit von Oktober 1906 bis Anfang September 1908 Beträge in der Gesamthöhe von 11 400 M unterschlagen und für sich verbraucht zu haben. Weiter wurde der Angeklagte beschuldigt, daß er von Dezember 1908 bis Mitte Mai 1909 sich von der Kontoristin Marie Zöller nach und nach 3400 M aus der Geschäftskasse genommen, die er in seinem Kassen verwendet. Die Kontoristin Zöller war mit Alletotte angeheiratet. Ihr wurde zum Vorwurfe gemacht, dem Alletotte Beihilfe geleistet zu haben, indem sie ihm die Gelder aus der Kasse, deren Führung ihr anvertraut war, auf sein Verlangen ausständigte und zur Verbedung der von jenem begangenen Veruntreuungen falsche Kassenaufstellungen machte und diese dem Stuttgarter Hauptgeschäft vorlegte. Die Angeklagten waren beide geständig. Alletotte erklärte, daß er mit seinem Gehalte von 100 M monatlich und 3 Prozent Provision aus dem Umsatz nicht auskommen konnte. Er habe auf seinen Geschäftstreffen mehr Ausgaben machen müssen, als er Kassepfennig bekam, um das Geschäft in die Höhe zu bringen. So hätte er Ausgaben für Trinkgelder, Inzerate, Repräsentation- und Schmiergelder machen müssen. Dazu habe er einen großen Teil der veruntreuten Summen verwendet. Zugaben mußte der Angeklagte aber auch, daß er sehr üppig gelebt hat, daß er für Sekt und andere noble Passionen erhebliche Ausgaben machte, die mit den unterschlagenen Beträgen bestritten wurden. Zur Verbedung der bedeutenden Veruntreuungen wurden die Kassenberichte, die alle 14 Tage an das Stuttgarter Hauptgeschäft zu erlangen waren, in unrichtiger Darstellung gegeben. Alletotte und die Zöller setzten sich jeweils zusammen und fabrizierten einen derartigen Bericht, durch welchen die Firma lange Zeit getäuscht und in Unkenntnis von dem wirklichen Treiben ihres gemeinsamen Sachwalters gehalten wurde. Im Sommer v. J. kam der Inhaber der Firma Beyerlein u. Co. hinter das Gebahren seines hiesigen Filialleiters. Er übte, trotzdem es sich um erhebliche Beträge handelte, gleichfalls keine Klage. Er zeigte Alletotte nicht nur nicht an, nachdem er ihm die Unterschlagung von 11 400 M schriftlich bekannt hatte, er beschuldigte ihn für Propagandazwecke sogar weiter. Die Leitung der Filiale war Alletotte selbstständig entzogen worden. Statt nun für ein solches Verhalten dankbar zu sein, schädigte der Angeklagte die Firma noch weiter, indem er an ihn abgelieferte Gelder für sich behielt und die Zöller veranlaßte, ihm namhafte Beträge aus der Geschäftskasse auszuhändigen, so daß Beyerlein u. Co. noch um weitere 3400 M gebracht wurde. Die Zöller war, wie oben schon angeführt, gleichfalls geständig. Sie hatte von dem unredlichen Treiben des Alletotte vollständige Kenntnis. Sie entschuldigte ihr Verhalten mit der Erklärung, daß sie ganz unter dem Einfluß des Mißtrauens stand, der ihr Vorgesetzter gewesen, gestanden und nicht den Mut besessen habe, sich seinen Anordnungen und Weisungen zu widersetzen. Sie habe Alletotte wiederholt auf das Bedenkliche dessen, was sie tat, hingewiesen, er habe sie aber stets zu beruhigen gewillt und ihr gesagt, die Sache wird in Bälde geregelt werden. Nachdem die Firma Beyerlein u. Co. erkennen mußte, daß sie von Alletotte auf neue hintergangen worden war, erstattete sie gerichtliche Anzeige, die die heute verhandelte Anklage zur Folge hatte. Der Gerichtshof erkannte gegen Alletotte auf 2 Jahre Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungsfrist, gegen die Zöller auf 8 Monate Gefängnis.

Die Verurteilung des Schneidemeisters Johannes Klein aus Ruit, den das hiesige Schöffengericht wegen Körperverletzung mit 5 Tagen Gefängnis bestraft hatte, wurde als unbegründet verworfen. Die Anklage gegen den 34 Jahre alten Metzger Valentin Ruf aus Wintersdorf wegen Beteiligung an einer Schlägerei mit Todesfolge bildete das gerichtliche Nachspiel zu jener Messerfäße, die sich in der Nacht vom 30. Mai zwischen 11 und 12 Uhr in der Ertlingerstraße dahier abspielte. Es wurde damals bei einer Streiterei der Zuhälter Florian Gah erstochen. Der Angeklagte unterließ ein Verhalten, das eine Frauensperson namens Wilhelmine Ott, die auch

zu dem erstochenen Gah in näheren Beziehungen stand. Der Letztere war darüber erbittert und es kam deshalb, als er in der Nacht des 30. Mai das Paar in der Wilhelmstraße traf, zwischen der Ott und ihm zu einem Streite. Gah rief das Frauengemitter an sich und zog es mit sich fort durch die Berberstraße nach der Ertlingerstraße, wo die Streitigkeiten aufs neue begannen und wo Gah sein Messer zog. Ruf war den beiden gefolgt und sah dies. Er griff nun nach seinem Dolche, den er bei sich führte, und stach mit demselben auf Gah ein. Er traf ihn dabei ins Herz, was den sofortigen Tod des Verletzten zur Folge hatte. Ruf hatte sich heute vor der Strafkammer zu verantworten. Diese verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich eines Monats Untersuchungsfrist.

Sport-Nachrichten.

(1) Karlsruhe, 12. Juli. Prinz Max von Baden hat das Protokoll über den Klub Lawn-Tennis-Club der Fredericiana übernommen. Aus diesem Anlaß wurde der Vorstand des A. L. T. C., bestehend aus den Herren C. L. Beh, Otto Richter, R. J. Menning und Kurt Bäge am Samstag von Seiner Großherzoglichen Hoheit in Audienz empfangen.

— Ems, 11. Juli. (Tel.) Bei der heutigen 34. Kaiserregatta wurde der Wanderpreis Kaiser Wilhelm I. im Vierer vom Mainzer Ruderverein gegen die Frankfurter Germania errungen.

In Leipzig wurde am Sonntag den 4. Juli B. Wegener im Hauptfahren erster, zweiter W. Zechner; beide gewannen auch das Tandemrennen, sie fuhren Brennabor, wie auch D. Fuhs, der Sieger im Vorkampfen.

A. Teßloff siegte im „Kleinen Hauptfahren“ in Hannover auf Brennabor, desgleichen mit Müller im Tandem-Vorkampfen. Beim Tandem-Prämienfahren plazierten sich beide als zweite. Die drei ersten Plätze im „Mitteldeutschen Derby“ (100 Kilometer) in Magdeburg wurden von den Brennaborfahrern R. Schuermann, Kat. Butler und Fr. Supprecht belegt; das Tandemrennen gewannen Salchow-Großmann auf Brennabor.

Auszug aus den Standebüchern Karlsruhe.

Eheschließungen: 10. Juli: Ernst Müller von hier, technischer Assistent hier, mit Marie Köhle von hier; Gottlieb Klenk von Forstheim, Metzgermeister hier, mit Wilhelmine Kank von hier; Robert Wenzelheimer von Oberheint, Kutscher hier, mit Karolina Leber von Großbottwar; Leopold Maß von hier, Kutscher hier, mit Theresie Steig von Bühl; Philipp Albert von Zweibrücken, Schneider hier, mit Ida Kern von Neuborf; Emil Enders von Dintelsbühl, Direktor in Würzburg, mit Emma Schäfer von hier; Gustav Erdwein von hier, mit Luise Häftele von Diebelsheim; Jakob Kradenberger von Bahnbüchsen, Bierführer hier, mit Ida Zutterer von Reinsheim; Karl Schmidt von Freiburg i. Br., Färber hier, mit Walburga Dreizler von Bietigheim.

Todesfälle: 7. Juli: Friederike Stork, alt 67 J., Ehefrau des Fuhrmanns Martin Stork; Susanna Seith, alt 52 J., Witwe des Landwirts Ludwig Seith. — 9. Juli: Anna Strider, alt 66 J., Ehefrau des Karl Strider, Gerichtsnotar a. D.

Central-Hotel Berlin. Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrichstraße. Modernster Komfort. 8064a 500 Zimmer von 8. an.

Bekanntmachung.

Die Ausstellung der Kupferstich-Sammlung im städtischen Sammlungsgebäude bleibt vom 12. Juli d. Js. bis 1. September d. Js. geschlossen. 10096.2.2 Karlsruhe, den 6. Juli 1909.

Stadt. Archivkommission. Siegrist. Scherrer.

prakt. Arzt niedergelassen. Dr. med. M. Zufall. Scheffelstrasse 2 (Ecke Kaiserallee). Telefon 2782. B25489.3.1 Sprechstunden: 8 1/2-10 V., 2 1/2-4 N.

Wo kauft man am billigsten Spiegel u. eingerahmte Bilder? Nur in Spezialgeschäft von A. Jägel, Markgrafenstrasse 38, am Ridelplatz, nächst der Kreuzstraße. Bilder werden eingerahmt solid und billig. 9.57.6.4 Anfertigen von Galeriekränzen nach Maß von 45 Pf. an das Stüd.

Besseres Agentur- und Kommiss.-Geschäft, nachweisbar rentabel, wegen Uebernahme des schwierigeren Geschäftes an tüchtigen Herrn abzugeben. Notwendiges Kapital 5000 Mark. B25424 Offerten an H. R. 777 postlagernd Karlsruhe.

Für Architekten und Bauunternehmer. Größeres Terrain — Südweststadt — unter günstigen Bedingungen jetzt noch vorteilhaft zu verkaufen. Event. Kauf gegen rentables Haus. Gefl. Offerten unter Nr. 10300 an die Expedition der „Badischen Presse“. 2.1

Benzinmotor Süßholz fiedlen Mädchen wird an Monale altes Kindeskind abgegeben geg. einmalige 95 Pf. Abgabe. Offerten unter Nr. B25503 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus Mannheim D. 1, 7/8.



Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mt. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie. Carl Stede Uhren-Reparatur-Anstalt Kreuzstrasse 17.

3 Pferde, Haupttreffer, und viel kleine kamen in der Kniebingerlotterie an meine wertvolle Kundschaft und werden sofort eingelöst. Nächste beste Lotterie ist Rothenburger à 3 Mt., 10 St. = 28 Mt., dann verlegte Pfälzer, Juden, Engener, Kasstater à 1., 11 St. = 10 Mt., Radolfzeller à 1.20, Münchener à 2 Mt., auf 10 Stüd ein Freilos, empfiehlt 10292.2.2

Carl Götz, Sebelstrasse 11/13, Karlsruhe. Speisezwiebel 6 Mt. per Str., stets niedrigster Preis, officiert B25438.3.2 Mich. Nuber I., Landesprod. i. Ralsheim (Pfalz). Gelegenheits-Kauf. Goldene Repetieruhr billig zu verkaufen. 10232.8.2 Carl Stede, Kreuzstr. 17, part

Unübertroffen an Güte u. Qualität sind meine berühmten Singer-Nähmaschinen „Krone“ 45 Mark. Ueber 100 000 Maschinen im Verkehr. Die weltbekannte Nähmaschinen-Fabrikation. Großfirma A. Jacobson, Berlin N. 24, Linienstr. 126. Lieferant von Post-, Pr. Staats- u. Reichsanstalten, Bahnhöfen, Lehrern, Militär-, Krieger-Vereine, verwendet die neueste deutsche hochmögliche Singer-Nähmaschine Krone mit hygienischer Futurroh für alle Arten Schneider, für 42, 45, 50 Mk. 4 wöchentliche Probeweile. Jubiläum-Katalog, Anmerkungen gratis. Militär-Zollerräder, elegante schöne Bauart, beliebteste Marken, stabil, leichtlaufend, von 40 Mk. an. Neueste Patent-Waschmaschine, Rollmaschinen mit Pleite billigst. Ausrüstung: Höchst a. M., d. 23. 3. 06. Vor 15 Jahren habe ich eine Nähmaschine Krone von Ihnen bezogen, die sich vorzüglich bewährt hat. Frühling, Kgl. Bahnhofsstr. 1. 5051a.6.5

Zum Ansetzen empfehle: Frucht- u. Kornbranntwein Nordh. Kornbranntwein von 50 Pfg. bis Mk. 1.20 à Liter, 1* altes Schwarzwälder Kirschen- u. Zwetschgenwasser 10116.5.2 offen und in Flaschen von 5 Liter ab Preisermässigung u. frei Haus. W. Erb, am Lidellplatz. Telefon 495. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Für Möbelhändler. Wegen erfolgter Aufgabe meines Möbelgeschäfts verkaufe ich ein bloß den Restbestand meines Lager, bestehend in: Holzmöbeln, Polstermöbeln, Möbelftoffen, Sofa- und Polsterstoffe, Eisenmöbeln, Leinwand, Spiegel, etc. Die Sachen sind tadelloß ausgeführt und werden spottbillig abgegeben. Näheres bei 10077.3.3 Karl Friedr. Kurr, Kaiserstraße 19. Frack u. Schrod-Knäuze 10.4. B24897.2.2 Frau G. Sel., Kreuzstr. 22.

Wertheim am Main (Baden). Interessantes, beliebtes Reiseziel. Burgruine, 2 Flüsse, Berge, Wälder. Gymnasium. Illust. Führer gratis d. d. „Fremdenverlei“. 3709a.8.8

Oja-Badesalz. Blendend weissen Körper, blendend weisse Haut macht Oja-Badesalz, dem Wasch- oder Badewasser zugesetzt, Verleiht einen diskreten, zarten Duft. Unentbehrlich für Herren, Damen u. Kinder, Erfrischt die Nerven- u. Atmungsorgane, entfernt braune Flecken u. Streifen, entzunder durch engen Krugon 25 Pf., in Vellochen, Flieder, Kiefernadel, Lawendel, Tresse, Ideal, Eau de Cologne. 9980 Hauptniederlage bei H. Bieler, Parfümerie, Kaiserstrasse 223.

Schönheitsfehler. Durch Wasser und Schwinde zu vermeiden, ist nicht selten ein Verbrechen an der eigenen Gesundheit. Was benutze die nach dem ersten d. R. 8. Nr. 18066 von Dr. J. J. G. & Co., Berlin, hergestellte, wunderbar milde Jucoderm-creme, die ich empfehle und ausserordentlich bewährt. Preis 50 Pf. (keine Schwindelcreme) und 1.50 (große Packung) in Verbindung mit Jucoderm-creme, dem herrlichsten und unerschöpflichen Hautcreme, Preis 2.00, Probierprobe 75 Pf.

Wunderbare Erfolge. Niederlagen in Karlsruhe: Hof-Drogerie Carl Roth, Parfüm, Herm Bieler, Kaiserstr. 223, Drogerie Julius Dehn Nachf., Drogerie Th. Walz, Kurdenstr. 17, Drogerie Wilh. Baum, Berberplatz 27, Drogerie Georg Jacob, Bernhardtstr. 9, E. Denny, L. Kriegers Detail, Kaiserstr. 11. Rühlburg: Strauss-Drogerie, Hofstr. 21. Durlach: bei Aug. Peter, Oberdrogerie, Engros bei Leopold Flebig. Kameltaschendiwan, ganz neu, wird als Gelegenheits-Geschäft außergewöhnlich billig wegen Flaumangel verkauft. Bürgerstr. 16, Hinterhaus, parterre, fortw. gut erhalten. B25521.2.2 Taschendiwan wird umständlicher spottbillig verkauft Berberplatz 35, 3. Stod.

Perf. Damenschneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen-Garderobe, Hüfen, Reform u. Empirekleider bei billiger Berechnung. B25512.2.1 Rühlburgstr. 14, 2. Stod., rechts. Etwa 12 gebr. junge Hebamme, ebang., mit sehr guten Zeugnissen u. Empf., sucht sich in größerer Gemeinde oder Stadt niederzulassen. Offerten unter Nr. B25112 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Hypotheken. 1. 2. 3. befrist. 2008a W. Roth, Bruchsal, Rühlburgstr. 4. 20-30000 Mark. 2. Hypothek, werden auf ein neu-erbautes Mientenhaus per sofort gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 6187a an die Expedition der „Badischen Presse“.

11000-13000 Mk. gesucht auf ein Haus in besserer Lage als H. Hypothek auf sofort oder später. Offerten unter Nr. 10285 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wirtschaft zu verpachten. In einem verkehrsreichen Land-Orte im Amtsbezirk Erlenheim ist die am Platze bestehende, altrenommierte Real-Gastwirtschaft francheitshalber zu verpachten zu verkaufen. 6186a.2.2 Rautensfähige, tüchtige Wirtschaftleute belich. Offerten einsureichen an Dr. Karl Hohenjos, Galtbach u. Herdort „Bringen“, Rühlburg, Stat. Rühlburg. 2.2

5 Prozent. rentiert mein herrliches Landgut, 836 Ma. Mittelst. Ist verkauft bei 50 Wille Ansb. Ag. verb. Offerten unter Nr. B. 1885 an Rudolf Woffe, Rühlburg. 6038a.8.3 Geschäftshaus mit zwei großen Schaufenstern u. Lagerräumen, in welchem ein Schreib- u. gemischtes Waren-geschäft mit grossem Umsatz betrieben wird, an verkehrsreichem Platze einer Amtsstadt Mittelbadens steht, ist weg. Krantheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 5788a Nähere Auskunft erteilt Joh. Vogel a. Adler in Gaisbach bei Derschau (Baden). Tel. 44.

Rudolf Wieser

Kaiserstrasse 153

Spezial-Geschäft

Handarbeiten

Zeichenatelier.

Teile höfl. mit, dass mein Lager jetzt schon mit allen entstandenen **Neuheiten** ausgestattet ist und dieselben zur gefl. Besichtigung aufgelegt sind.

Besonders mache ich auf meine **Zimmer-Ausstattungen** aufmerksam, wie:

Store, Tisch-, Buffet-, Servier- und Bett-Decken, auch Läufer und Kissen
in Spanisch-, Schwedisch-, Bulgarisch-, Russisch-, Kellim- und Kreuzstich- etc. etc. Arbeiten.

Sodann habe ich gelegentlich meiner **Inventur** größere Partien meiner Arbeiten aussortiert, auf die ich von heute bis mit 22. ds.

10% bis zu 50% Rabatt

gewähre, die dadurch zu recht **vorteilhaften Geschenken** sich eignen.

Freiwillige Feuerwehr.

Wir sehen unsere Korpsmitglieder in Kenntnis, daß uns zu dem **vom 24. bis 27. Juli d. J. in Nürnberg** stattfindenden

XVII. Deutschen Feuerwehrtag

eine Einladung ausgegangen ist. Diejenigen Kameraden, welche sich an dem Feuerwehrtage beteiligen werden, wollen sich bis **Spätestens Mittwoch den 14. d. M.** beim 2. Kommandanten **Wille** im **Stolz** einzeichnen, wogegen auch vom Programm Einsicht genommen werden kann.

Das Korps-Kommando.
Seuffer. Rühlst.

Residenz-Theater

Kinematograph. Waldstraße 30.

Vom 12. bis 17. Juli 1909 inkl.

Napoleon I.

1. Teil.

Der Aufstieg zur Macht.

Bonaparte bei der Belagerung von Toulon

November 1793.

Arcole, November 1796.

Feldzug nach Ägypten, Juli 1798 bis

Mai 1799. Die Pyramiden.

Bonaparte, erster Konsul (1799). Ueber-

gang über den St. Bernhard.

Ein Sommerfest in dem Schlosse von

Malmaison. — Bonaparte in der Familie.

Napoleons Glanzzeit.

Das Kaiserreich. Die Krönung in Notre-Dame.

1805 Austerlitz 1805.

Ratisbonne 1809.

2. Teil.

Der Sturz des Adlers. September 1812.

Der Brand von Moskau.

Der hohen Anschaffungskosten dieses Films wegen mußte freier Eintritt und Preisermäßigung für diese Zeit aufgehoben werden.

Loge Nr. 1, 20, 1. Platz 80, 2. Platz 60 und 3. Platz 30 Pfg. Kinder unter 14 Jahren 3. Platz 20 Pfg. 10307

Luftschiff-Ausstellung.

Von heute bis einschl. Sonntag den 18. Juli ist die **Flugmaschine** aus Niederbühl bei Rafstalt in **Karlsruhe, Hotel Nowack**, Göttingerstraße, ausgestellt. Preise für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder die Hälfte. Hierzu ladet höflich ein

Der Erfinder: **Franz Stolz.**

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser, Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstraße 13, 9461

Kapital aufzunehmen gesucht.

Suche für mein Geschäftshaus Land als 1. Sicherung **7500 M.** aufzunehmen. Dedung genügend. Offerten mit Zinsfuß unter Nr. 6181a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Teilhaber gesucht.

mit 2 oder 3 Mille zu gutem Geschäft. Offert. unt. Nr. 225453 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Franzose

sucht Konversationsaustausch. Offerten unter Nr. 225454 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Dame wünscht Klavier-Unterricht

von tüchtigem Klavierlehrer. Off. mit Preisang. u. Nr. 225476 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Benzin-Motor,

nur kurze Zeit im Betrieb, 1 1/2-2 HP., mit elektr. mag. Zündung, äußerst zuverlässig, wegen Einrichtung elektr. Betriebes mit famill. Auhörerbetriebes zu verkaufen. Angebote unter C. 2620 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** erbeten. 10241.2.2

Stütze der Hausfrau

in Haushalt und Wirtschaft wird für jedes Restaurant, Lohndienst aus guter Familie auf 1. August ev. auch später gesucht. Angebote unter C. 2577 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** erbeten. 10054.3.3

Cüchiger, gebildeter

Geschäftsmann, verheiratet, 40 Jahre alt, sucht sich an nachweisbar rentablem Geschäft oder Fabrik mit 10-15 Mille Kapital tätig 10312

ev. nach Einarbeitung käuflich selbst zu übernehmen. Ausführliche Angaben erbet. unter 2. 2645 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** erbeten. 10054.3.3

Besserer Schüler

findet angenehme Ferienaufenthalte bei Lehrersfamilie auf dem Lande (Rinzigtal). Offert. unt. Nr. 6181a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Damenfinden

unter strengster Diskretion angenehmen Aufenthalt bei alleinlebender Schwäme, **Paula Weber**, Mannheim, Käferstraße 35, 4232a

Vertausche Hofgut

(A. Ueberlingen), Preis 60 000 M., nur mit 20 000 M. befristet, an **Reichshaus, Mühlstraße**, Baden ob. **Baderer** in Karlsruhe, **Kaiserstr.** ob. **B. Baden**, jedoch nur mit einem Objekt das nur mit 1. Hypothek belastet ist. 6187a

Futter

Stetten b. Weersburg a. Bodensee.

Gasthof-Gesuch!

Suche einen gutgehenden Gasthof mit 8-10 Fremdenzimmer, Gartengarten u. sonstigen Zubehör in einem von Fremden besuchten Orte, zu pachten oder zu kaufen, wenn Rentabilität nachgewiesen werden kann. Offerten, nur vom Eigentümer, unter Nr. 6182a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Existenz

bietet sich für jung. Mann od. auch für kinderlose Witwe durch Uebernahme eines Standes eines best. eingeführten u. seit viel. Jahren bestehenden Geschäftes der Bier- u. Branntwein- u. Kautschuk- u. Gießerei. Offert. unt. Nr. 225463 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Entlaufen

aus dem Stadtpark große, grau u. weiße Kasse (Wasser) mit gelben Flecken an der Schnauze. Gegen gute Belohnung abzugeben. 225477 Sommerstraße 8, V.

Verloren

Sonntag mittag ein **Blau grüne** **Rabattmarken**. Es wird gebet, die selb. gegen Belohnung **Johannstr. 12**, **Baden** abzugeben. 225452

Brauner Dackel

ausgelassen (von 14 Tage) zu erlösen. **Gerwigstr. 52, III. l. 225467**

Sehr gut gehendes, modern eingerichtetes

Friseurgeschäft

per sofort für 1200 M. gegen bar zu verkaufen. Offerten an **Karl Hummel**, Werderstraße 13. Ebendasselbst ist eine zurückgekaupte **Friseur-Einrichtung** zu verkaufen. 225266.2.2

Statt besonderer Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß mein lieber Vater, unter liebevoller, treuebetogter Vater, Onkel und Schwager

Franz Kolb,

Schuhmacher und Stiefelbindener im Alter von 83 Jahren nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden heute früh 7 1/2 Uhr sanft entschlafen ist. **Karlsruhe, Heidelberg**, den 11. Juli 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Sophie Kolb, geb. Joos

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 225456

Trauerhaus: Durlacherstraße 49, 3. Stod.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Susanna Seith Witwe, geb. Dörich,

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten und tiefgefühltesten Dank. Ganz besonders Dank dem Herrn Stadtpfarrer **Hessbacher** für die tröstlichen Worte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Dörich, Wagenwärter.

Karlsruhe, den 12. Juli 1909. 225464

Heirat.

29jähr., mittl., etatmäß. Staatsbeamter in guten Privatverhältnissen, wünscht mit gesundem, häuslich erzogenerm Fräulein gleiches Alter bekannt zu werden. Gefl. Offert. mit Bild, das umgeh. zurückgegeben wird, an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. unter 6186a. Verlässlichkeit und Sicherheit. Berufsmäßige Vermittlung verbeten.

Aufrichtige Heirat.

Für eine ev. 21jähr., sehr tücht., hübsche u. brave Beamtentochter b. **Kand. 5 Mille Verm.**, wird wegen Mangel an Herrschaftsmitteln, passende Partie, Beamter oder Lehrer beborz., gesucht. Verschwiegenheit Ehrensiade. Offerten unter Nr. 6177a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.

Landwirt, 50 Jahre alt, evangel., mit gutem Charakter und Kindern (Mädchen), das jüngste 13 Jahre alt, und einem eigenen Vermögen nach amtlicher Schätzung von 10 000 Mark, sucht gleiches späterer Heirat mit einem Fräulein oder Witwe ohne Kinder, gleichen Alters mit etwas Vermögen bekannt zu werden. Nur ernstgemeinte Vorträge mit Bild und nicht anonym erbeten unter 225493 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Reelle Heirat.

Jünger Witwer, Landwirt, 29 J., a., kath., 1 Kind, mit eigenem Heim, wünscht sich in Solde wieder zu verheiraten, mit rechtschaffen, tücht. Mädchen gleicher Konfession. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Gefl. Offert. unt. Nr. 224992 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Briefwechsel!

Herr, mitte 30er Jahre, wünscht Briefwechsel mit älterer Dame. Offerten unter Nr. 225465 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Darlehne

gibt schnellstens Privatmann (tätig, Rückzahl.) jedermann, Offizieren, Studenten, auch Opponenten. **Fuchs, Berlin**, Charlottenstraße 73. 22526a.5.4

Gesucht

wird ein tierel. bis ein halbjähriger schöner **Airedale-Terrier**, oder raubhaariger **Irish-Terrier** (Männchen), Angebote mit Preisangabe unter Nr. 6203a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Wer strickt eine weiswoll. angefangene

Sacke fertig? Offerten unter Nr. 10302 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine noch gut erhaltene, gut funktionierende

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6153a an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.2

Hofhund,

ein junger, kräftiger, männlicher, wird zu kaufen gesucht. Anfertigen mit Angabe der Rasse, des Alters u. Preises unter Nr. 10297 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Kolonialwarengeschäft,

neu eingerichtet, gutgehend, in guter Lage, ist wegen anderweitigem Unternehmen an solbente Leute sofort oder später abzugeben. Interessenten wollen ihre Absicht unter Nr. 225534 in die Expedition der „Bad. Presse“ niederlegen.

Billa samt Badhaus,

mit rentablem Obigarten, um annehmbaren Preis zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6139a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Haus mit Nebengebäude,

in einem lebhaften Fabrikstädtchen im Breisgau ist Sterbefallshalber ein

Schimmelwallach,

1,68 groß, komplett geritten, für schweres Gewicht und vertraut einspannig gefahren, wegen Abreise zu verkaufen. 9804.3.3

Näheres Kreuzstraße 29.

Ein gut erhaltener **Eisschrank** ist billig zu verkaufen. 225519

Georg-Friedrichstraße 24, 1. Stod.

Umzugshalber verkaufe:

Tafelstühle 45 M., eleg. Schreibtisch u. ausziehbarer **Platte 68 M.**, **Chaiselongue 24 M.**, **Salontisch 16 M.**, **groß. Truhen 28 M.**, **groß. Anrichtisch 24 M.**, **kompl. helle Schlafzimmerschrank 180 M.**, **groß. eleg. eis. Bettstellen für Erwachsene, ein. Kinderbettstellen, Spiegel, Bilder, Stühle zc., alles neu, spottbillig.** **E. Werner, Herrenstraße 6, 2. St. Stb.** 225450

Motorrad,

2 1/2 P.S., F & N, billig zu verkaufen. 225232.2.2

Fahrrad, umkündet, gebraucht, kaumend billig zu verkaufen.

225515

Kaiserstr. 35, 2. St.

Falt neues **Fahrrad** ist weg. gut erhaltenes **Fahrrad** **Tobias** fall billig zu verkaufen. 225491

Näheres Uhländerstraße 11, 4. St.

Fahrrad,

fast neu, mit Freilauf, **Nudtritts** **bremse**, billig zu verkaufen.

N. Breitbarth,

10298 **Gröe Kaiser- u. Herrenstr.**

Schreibmaschine.

Erkältliche, vollständig neue, amerik. Schreibmaschine ist unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Gefl. Anträge unter Nr. 225461 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 5.1

Günst. Kaufgelegenheit!

Zwei neue, solid gearbeit., hübsch dekorierte **Bettstellen**, englische **Matratzen**, nebst zwei schönen, neuen **Kleiderschränken** werden zum **Herstellungspreis** wegen anderweit. Benützung der Räume abgegeben. 225456

Amalienstr. 37, im Möbelboden.

Zu verkaufen eine gut erhaltene **Bettstelle**, **Matratze** u. **Nachttisch**, zusammen 15 M. 225538

Bettstelle mit **Rohr** u. eine **Erle** **maschine** Nr. 8 billig zu verkaufen. 225448

Küchen-Einrichtung,

modern, wenig gebraucht, bestehend in **Büffet**, **Kreuzen**, **Tisch**, 2 **Stühlen** für nur **54 M.** zu verkaufen. **Urbiv. Wilhelmstr. 2, 2. St.**

Nähmaschine,

sehr gut erhalt., ist mit **Garantie** für **30 M.** zu verfr. 225482

Singer-Nähmaschine,

neu, mit **Fußbetrieb**, sowie **Gas** **locher**, **Flammig**, **gedekt**, **billig** zu verkaufen. 225409.3.1

Nähmaschine

2.1 mit **Garantie** billig zu verkaufen. 225506

Meyers Lexikon,

neueste Auflage, **billig** zu verkaufen. Offerten unter Nr. 225502 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Eine Konzertsither

(wenig geb.) ist billig zu verkaufen. 225481

Cello,

gut erhalten, mit großem **Ton**, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 225172 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gelle Seidenbuse

(Chines.) Größe 44, zu verkaufen. 225473

Hochedle Boxer-Rüden,

2 Stck. aus **Witte** v. **Petersberge** u. **Daniel** v. **Breisgau**, **gew.** am **5. Mai 09**, **rotgelb** mit **schwarzer** **Markse**, **Ehren** mit **1. u. Ehren** **preisen** **prämiiert**, **hat** **billig** **abzugeben** **inkl.** **Stammbaum**. 225488

Joh. Keller, Zollbeamter

3.2 **Zimmerstadt a. See.**

Pudel

zu verkaufen. Eltern mehrfach **prämiiert**. 225479

Rechte Seifert-Vögel

zu verkaufen. **Durlacher-Allee 36, Stb. 5. St. r.** 225460

Zehn junge Bratgänse

zu verfr. **Baderstr.** **Angemane**, **Egenstein**. **Badmü. 18.** 225540

Eug. Butteweg
 Photogr. Atelier für Kunst und Gewerbe I. Ranges
 30 Waldstrasse 30 7888*
 (im Hause des Residenz-Theaters).
 Anfertigung sämtlicher photogr. Arbeiten von der einfachsten bis zur künstlerischen Ausführung.
 Billigste Preise.
 Telefon 2140. Fahrstuhl zum Atelier.
 Auszeichnung: Gold, Med., Jubiläums-Ausst. Karlsruhe 1907.

Patentwaldbureau Karlsruhe
 C. Kleyer, Kriegstrasse 77.
 Telefon 1303, 1049

Wer 8258, 10.6
 einen guten, schmackhaften Salat essen will, dem empfehle ich ein vorzügliches
Deutsches Mohndöl
 und garantiert reinen
Wein-Essig.
 W. Erb, am Lidelpplatz.

Mit ins Grab
 nimmt jeder schöne und gesunde Zähne, wenn er sie bei Lebzeiten 252a mit zahnsteinlösender 77,28
Dentisano-Zahnpasta
 gepulvert hat, weil diese den Zahnstein, die bekannte Ursache der Zahnerkrankungen, entfernt. Dentisano-Pasta macht d. Gebrauch von andern Zahnpflegemitteln völlig überflüssig.
Dentisano-Cassel.
 Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parf. A Tube 1 Mk., kl. Tube 65 Pfg.

810 Papageien,
 grau mit rot, sehr hübsche Lebhafte Vögel, gleichig
Stück 7,25 Mk.
 255 Köhler-Papageien,
 grün mit grauer Brust, reisende Tiere, werden leicht zahm und lernen sprechen
Stück 5,75 Mk. mit Verpackung.
 107 Stück große, schönste Riesensittiche 50 cm groß, herrliche Vögel Stück 15,75. Versand p. Nachn. u. Garantie leb. Ankunft. Umtausch innerhalb 3 Tagen. 8200a
 Zoologisches Versandhaus "Cenis", Hamburg 8.
 Großes Geschäftsfeld teurer Art

Gioth's gemahlene Kernseife
 wäscht am besten

Flechten, Hautauschläge,
 Mitesser, Sommersprossen, gelbe, rote Flecken, das Beste
 Dr. Kuhns Glycerin
 Schmelzmilchseife. Man verlange Dr. Kuhns. Glycerin, n. v. Franz Kuhns, Kronen-Parf., Nürnberg. Dier: Kaimstr. 223 sowie in Apoth., Droger. und Parf.

Glück in der Lotterie!
 Verlangen Sie bitte gratis Auskunft über die Frage: "Wie man in der Lotterie gewinnt". Kupon abgeben. H. Richter, Mannheim 50, Viehhofstr. 7. 6185a

Für Damen-Konfektion
 tüchtige jüngere Verkäuferin, welche die Branche durchaus kennt und in besseren Spezial-Geschäften mit Erfolg tätig war, per bald gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansp. erbeten. 6180a
Lotz & Soherr, Mainz.

Ladnerin-Gesuch.
 Junges Mädchen mit guter Schulbildung wird für eine Buch- und Papierhandlung per sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 10311 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiger, selbständig auf Schreibmaschinenreparatur eingearbeiteter, zuverlässiger 3,3 Mechaniker
 findet bei guter Bezahlung sofort dauernde Beschäftigung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen bis zur Expedition unter Nr. 6111a die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kutscher.
 Verlangt wird durchaus perfektes Fahren, Reiten u. gute, gewissenhafte Pferdepflege. Gebieter, led. Mann bevorzugt. Off. mit Zeugnisabschr. unter Nr. 825443 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3,2

Ein Hausbursche
 6174a sofort gesucht. 2,2
Bahnrestauration Graben.
Kindermädchen
 226224 sucht 2,2
 Eisenlohrstraße 41, 3. Stod.
Ein besseres, jüngeres Mädchen
 zu einem Kinde auf 15. ds. Wts. gesucht. 10303, 2.1
 Hiltnerstraße Nr. 6, parterre.

W. Buffetfräulein
 und mehrere
Küchenmädchen
 finden für sofortige Beschäftigung Stellen durch
 J. Wolfrath's Büro,
 10308, 2.1 Adlerstraße 40.

Haushälterin
 sucht alleinlebender Jurist (84 Jahre alt). Dieselbe muß auch kochen können und den Haushalt allein führen.
 Angebote unter Nr. 10306 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle findet
 auf 1. September ein Mädchen, das einer bürgerlichen Küche vorstehen kann, in einer Speiseanstalt, welche nur Werktags freit. Sober Lohn. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 6193a.

Mädchen, braves, fleißiges, wird gesucht.
 925505, 2.1 Arianstraße 10, 4. St.
 Auf sofort wird ein braves Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, zu einem Dame gesucht. Näh. Kaiserstr. 101/103, 3. St. links. 925531

Hohen Nebenverdienst (60-70 Prozent)
 bietet jedem Händler, Kaufmann u. die Mitnahme eines leicht verkäuflichen, gechl. 20 Pfg.-Massenartikels. (Gepl. Offerten unter Nr. 6189a an die Exped. der „Bad. Presse“.)

Lehrlingsgesuch.
 Junger Mann mit Gini-Fremd-Zeugnis als Lehrling von hiesiger Verwaltung, großer Feuererf. u. Gechl. gesucht. Gute Ausbildung gewährleistet. Vorteilhaftige Karriere. Selbstständiger Lebenslauf mit Zeugnisabschriften unter Nr. 10276 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2,2

Tüchtige Stenotypistin
 (Anfängerin ausgeschlossen) zu baldigem Eintritt von hiesigem größeren Exporthaus gesucht. Offerten sind mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 10231 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2,2

Stenotypistin.
 Für kleineres Bureau, Fräulein des Maschinenschreibens und der Stenographie fundig, gesucht. Anforderungen ausgeschlossen. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 10276 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2,2

Stenotypistin.
 Geübtes Fräulein, perfekt im Maschinenschreiben und in Stenographie, auf ein techn. Büro per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 925460 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2,1

Tüchtiger, erfahrener Kaufmann,
 lange Jahre in leitender Stellung der Manufaktur- und Damenkonfektionsbr., sucht per bald Stelle als erster Verkäufer, Disponent, Filialleiter oder sonst. Vertrauensposten. Prima Referenzen. Gechl. Off. unter Nr. 6191a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3,1

Verh. Mann,
 26 J., sucht Stelle als Büroassistent, Buchhalter oder sonstigen Posten. Bisheriger ist auch in Schreibarbeiten bewandert. Offerten unter Nr. 925262 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2,2

Hochbauwerkmeister, 24 Jahre alt, im Bureau und Baustelle erfahren, sucht auf 1. August oder später Stellung. Offerten unter Nr. 6196a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Chauffeur,
 zuverlässiger Fahrer, staatl. geprüft, mit sehr guten Zeugnissen, sucht sofort od. bis 1. Aug. Stellung. Offerten unter Nr. 925504 an die Exped. der „Bad. Presse“

Stelle-Gesuch.
 Ein lediger, tüchtiger, zuverlässiger Kutscher (geb. Sauerländer) mit gut. Zeugnissen, welsch. in Pferd- und Geschirrbearbeitung bei bewandert ist, sucht Stellung bei einer Herrschaft. Off. befördert unt. Nr. 6098a die Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein,
 durchaus perfekt im Zuschneiden u. Beknähen u. doppelter Buchführung sucht passende Stellung. Offerten unter Nr. 6190a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Geschäfts- u. Hausfrau,
 Mitte 30, i. Berufe m. Rufnamen genannt, m. sehr best. Referenzen, aber keine Darmittel. H. Hausb., n. schulpflichtigem, hrb. Anaben, wünscht in Waibe Stellung i. gut. Geschäft (Ausnahme Zigarren) od. Hauswesen. Wenn St. u. Nebenberbieit Ansprüche bestehen. Gechl. Offerten unt. Nr. 925467 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tapissierin,
 erste Kraft, firm in all. Handarbeiten, wünscht sich zu verändern u. auch im Verkauf tätig zu sein. Off. an H. J. 4476 Rudolf Wöste, Freiburg i. B. 6190a

Mädchen
 vom Lande, das schon in Stadt in Stellung war u. alle Hausarbeiten verrichten kann und Zeugnisse hat, sucht auf 1. August Stellung, geht auch auswärts. 925529
 Offerte u. D. B. postlagernd Gleisheim (Am Markt).
Junge Frau sucht Monatsstelle. Zu erfr. Schwabenstr. 26, Laden. 925474

Zu vermieten:
Rheinstraße
 Laden mit einem Zimmer evtl. Laden mit ganzer Wohnung per Oktober zu vermieten. Offerten unter Nr. 10294 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2,2

Mannheim.
 Auf der Blanke (Seidelbergerstraße) ist ein kleiner, neuer ohne Wohnung lot od. später zu vermieten. Offert. unt. Nr. 6178a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Größ. Ladenlokal
 mit Nebenräumen ist in erst. Geschäftslage auf Heidelberg für soj. o. spät. zu vermiet. Auch kann Vorkaufrecht bezugl. des 3/4 Hdd. Geschäftsl. einger. u. Off. bef. d. Exp. der „Bad. Presse“ u. Nr. 925085.

Gartenstraße 54,
 2 Herrschaftswohnungen, parterre und 3 Treppen, bis-à-vis Anlagen, 6 Zimmer, Bad, Speisek., Abl. Küche auf 1. Odt. zu vermiet. 924539 Näh. Gartenstr. 52, part.

6 Zimmerwohnung
 (ober 5 Zimmer und Badezimmer) zu vermieten per 1. Odt. Schützenstraße 16, ganz nahe beim Bierordtsbad und beim Stadtgarten, 3 Treppen. Preis 650 Mk. Alles Näheres im Kontor bei Rudolf Gaas & Sohn. 8777*

6 Zimmerwohnung m. Bad
 hübschem Zubehör ist Waldhornstr. 3 zu vermieten. Auskunft dabeilbst 3. Stod. Seitenbau. 5547

5 Zimmerwohnung
 mit reichl. Zubehör per 1. Oktober Herrenstraße 25 II. zu vermieten. Näheres im Laden. 9986, 7,4

Hübsche Wohnung,
 Südweststadt, 4 Zimmer, 4. Stod. in gutem Hause, ist billig zu vermieten. Zu erfragen 92448, 2.1
 Kaiserstraße 135, 2. Stod.

Schumannstr. 8, 4. Stod.
 ist eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisek., Keller und Speicherräume zu vermieten. Näheres bei Bretthheimer & Hofenberg, Bahnhofstraße 32, Bureau im Hof. 9888*

Zu vermieten auf 1. Oktober
 eine Wohnung, bestehend in 3 großen u. 1 kleinen Zimmer nebst Zugehör. Zu erfragen Rappurstraße 40, im Laden. 925149, 3,3

Schöne 3 Zimmerwohnung
 in ruhigem, geschlossenen Hause auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 924825
Klaupredstr. 38, pt.
 Per 1. November ist eine hübsche 2 Zimmer-Wohnung im 2. Stod zu vermieten. 925188, 3,2
 Marienstraße 56.

Schöne Mansardenwohnung
 3 Zimmer, Küche, Keller an 2 ruhige Ecken in gesunder Lage auf 1. Odt. zu vermieten. Preis 320 Mk. 925334, 2,2
 Luitpoldstraße 23.
Franz. Mansardenwohnung, zwei Zimmer u. Zubeh. v. 1. Odt. 1 Zimmer u. Küche soj. od. 1. Odt. zu vermieten. Näh. Dorfstr. 23, 4. St. 925517

Marienstraße 15, part., Seitenb.
 ist ein Zimmer und Küche mit Zugehör auf 1. August zu vermieten. Näh. parterre. 9842
Marienstraße 71, oberster Stod.
 sind 2 ober 3 unmöbl. Zimmer an kinderlose Leute zu vermieten. Näheres parterre. 925466

Dorfstraße 26, III., ist eine hübsche 4 Zimmerwohnung
 mit großer Gartenveranda auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod. dabeilbst. 9780*

**Durlacherallee 45 sind 4 hübsche, gr. Zimmer mit Balkon u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 924119
 Näheres Laden.**

Friedenstr. 13 ist eine sehr hübsche Wohnung
 von 7 Zimmern, Balkon u. Veranda, Badezimmer, Küche nebst reichlichem Zubehör auf 1. Odt. zu vermieten. Näh. im 2. Stod. dabeilbst. 924192

Gartenstraße 52, freie Lage,
 ist eine Mansardenwohnung, 2 große und 1 kleines Zimmer, Küche, Speisek., Abl. an ruhige Leute zu vermieten. Näh. part. 924116

Friedenstr. 56, 2 kleine unmöbl. Zimmer
 im 2. Stod. des Hinterhauses an einzel. Person soj. od. später zu vermieten. 925513

Dorfstraße 52 ist auf 1. Sept. od. 1. Oktober die Dachparterrewohnung
 von 7 Zimmern und Zubehör zu vermiet. Einzugesehen 10-1 und 2-6. Näheres beim Eigentümer. 925533

Klaupredstr. Nr. 9 große 3 Zimmerwohnung
 mit Bad zu vermieten. per 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter Nr. 10015*
 Näh. im 2. Stod.

Leopoldstr. 37, Hinterh. 2. St., II. Mansardenwohnung
 v. 2 Zimm., Küche u. Keller, Aussicht in Gärten, an eine Person od. II. Fam. soj. od. später zu vermieten. Näh. Miet 180 Mk. Näh. im Laden. 925590

Mühlburg, Gindstraße 4, III., ist eine hübsche 2 Zimmerwohnung
 mit Küche u. Zubehör auf 1. Aug. Desgleichen eine Wohnung, 1 Zimmer u. Küche im 1. Stod auf 1. Odt. billig zu vermiet. 925241
 Näheres im 4. Stod. II.

Gengenbach (Scharzwald).
 Der 2. Stod eines am Marktplatz gelegenen Hauses, bestehend in 3 unmöblierten Zimmern nebst Küche, jedoch keine Küche (gute Gasheizung nahebei) ist auf 1. Odt. d. N. oder früher zu vermieten durch die H. von Loewenbergle Berwaltung. 6194a, 3,1

Gut möbliertes Zimmer
 sofort oder später zu vermieten. 925270, 2,2
 Näh. Viehhofstr. 11, part.

Zimmer am Füllhorn sofort oder später billig zu vermieten.
 925373
Schützenstr. 25, part.
 Gut möbliertes Mansardenzimmer sofort oder 15. billig zu vermieten. Zu erfragen Hiltnerstraße 11, IV. 925492

Adlerstraße 16, 3. Stod., nächst der Kaiserstr., ist ein schön. möbl. Zimmer
 mit sep. Eingang zu vermiet. 925609

Bahnstr. 16, 2. St., ist auf sofort ein schön möbl. großes febrarates Zimmer
 zu vermiet. 925330

Degenfeldstraße 5, II., ist gut möbliertes Zimmer
 auf 15. d. Wts. zu vermieten. 925447

Erbsengrabenstraße 31, part. rechts,
 ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 925447

Friedenstr. 19, 4. St., in ruhige. Hause ist ein gut möbl. Zimmer
 soj. od. später zu verm. 925180

Gutenbergsstraße 3, 2. St., gut möbliertes Zimmer
 mit Schreibtisch soj. od. später zu verm. 925240, 3,2

Friedenstr. 54, 3. St., ist ein einfac möbliertes Mansardenzimmer
 zu vermieten. 925510

Kaiser-allee 77a, 3. St., ist ein schön möbl. großes zweifelhafte Zimmer
 mit Balkon an soj. od. später zu vermieten. 924596, 3,3

Kaiserstraße 39, 3. Tr. II., sind 2 gut möblierte Zimmer preiswert zu vermieten.
 925483

Kaiserstr. 58, 1. Tr., in der Nähe des Marktplatzes,
 ist ein hübsch möbliertes Balkonzimmer zu vermieten. 925471

Kaiserstr. 93 schön möbl. Zimmer
 mit vorzügl. Pension zu vermiet. Näh. daf. 3 Tr. 925299

Karlstraße 49a, 3. Tr., rechts,
 ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu verm. 925089, 6,2

Kreuzstraße 16, II., Mitte der Stadt,
 großes, unmöbliertes, soj. wie ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 925455

Kreuzstr. 17, 3. Tr. r., ist ein gut möbl. Zimmer
 mit Pension an ein anständiges Fräulein sofort zu vermieten. 925611

Leopoldstraße 13, 2. Stod., Hinterh.,
 ist ein möbliertes Zimmer für sofort oder 15. Juli zu vermieten. 925643

Morgenstraße 12, I. r., gut möbl. Zimmer
 sofort oder später zu vermieten. 925287

Schützenstraße 66, II., zwei gut möblierte Zimmer
 für 6 u. 8 Mk. zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 925451

Fähringerstr. 1, III., möbliertes Mansardenzimmer
 zu vermieten. 925523

Fähringerstraße 60b, V., ist ein eien Arbeiter
 soj. od. später ein möbliertes Zimmer zu verm. 925285

Miet-Gesuche:
4-5 Zimmerwohnung
 mit Garten, evtl. ganzes Haus am Turmberg oder daff. Nähe zum 1. Oktober oder früher gesucht. Offerten unter Nr. 925446 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kinderlose Beamtenfamilie
 sucht auf 1. Oktober in ruhigem Hause, hübsche 3 Zimmerwohnung im Preise bis zu 600 Mk. Gechl. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 925410 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mitteldeutscher sucht auf 1. Odt. 3-4 Zimmerwohnung.
 Offerten mit Preisangabe unter Nr. 925231 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eine große 2 Zimmerwohnung
 oder 3 nebst Zubehör wird von II. Familie gesucht, von Karlstraße bis Lehngasse auf 15. Sept. oder auch früher. Off. mit Preis L. S. Kellenstr. 14, part. 925486

Gesucht wird von einzelner Dame 1 oder 2 Zimmer Wohnung
 mit Küche in gutem Hause. Offerten unter Nr. 925501 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht
 2 einfach möblierte Zimmer. Weststadt bevorzugt. Hinterhaus nicht ausgeschlossen. Offert. mit Preis unt. Nr. 925459 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ordnungslieb. Frau
 sucht in einem gut. Hause ein II. Mansardenzimmer mit Zubehör, wenn möglich Hausverwaltung od. sonst. Arbeit. Gechl. Offert. unt. Nr. 925478 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“.

Mein Großer Saison-Räumungs-Ausverkauf

dauert fort und umfasst mein gesamtes Warenlager ohne Ausnahme.

Ich habe meine Preise infolge des anhaltend schlechten Wetters **nochmals um ein bedeutendes reduziert** und werden alle Damen, welchen bei Bedarf daran gelegen ist, **tadellose, einwandfreie, erstklassige Ware zu spottbilligen Preisen** zu kaufen, in ihrem eigenen Interesse gebeten, diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber gehen zu lassen.

Serien-Angebote!

Ein Posten Jacket-Costumes zum Ausschuchen	Serie I 6⁵⁰ früh. bis 25.00	Serie II 15⁰⁰ früh. bis 50.00	Serie III 25⁰⁰ früh. bis 75.00	Serie IV 48⁰⁰ früh. bis 110.00	Serie V 58⁰⁰ früh. bis 150.00
Ein Posten Regen-Mäntel garantiert wasserdicht, zum Ausschuchen	4⁵⁰ früh. bis 15.00	8⁰⁰ früh. bis 20.00	12⁰⁰ früh. bis 30.00		
Ein Posten engl. Paletots halblang und lang, zum Ausschuchen	6⁵⁰ früh. bis 15.00	8⁵⁰ früh. bis 20.00	13⁵⁰ früh. bis 30.00	22⁰⁰ früh. bis 48.00	29⁰⁰ früh. bis 75.00
Ein Posten vorjährige Konfektion (Kleider in Woll- und Waschstoff, Kostümröcke etc.) durcheinander	4⁵⁰ früh. bis 25.00	10⁵⁰ früh. bis 40.00	20⁰⁰ früh. bis 60.00		
Ein Posten reins. Taffetmäntel auf Seide gefüttert	Serie I 10⁵⁰ früh. bis 25.00	Serie II 20⁰⁰ früh. bis 48.00	Serie III 30⁰⁰ früh. bis 90.00	Ein Posten reins. Taffet- und Rohseiden-Kleider Stück 45⁰⁰ früher bis 100.00	10285

Auf sämtliche nicht in Serien eingeteilte Konfektion für Frühjahr und Herbst, Kostümröcke, Kleider, Kostüm-Unterröcke und Blusen in Wolle und Seide, sowie sämtliche Hochsommer-Konfektion, Batistblusen, Leinen- u. Batistkleider, Prinzessröcke, weiss u. farb., u. Kinderkonfektion

25% Rabatt.

Auf sämtliche **garnierte und ungarnierte Hüte** sowie Putzartikel und Zutaten

50—75% Rabatt.

Trotz der ausserordentlich reduzierten Preise werden noch **Rabattmarken** abgegeben.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

E. Neu Nachfl.,

Inh. S. Michel-Bösen
Kaiserstrasse 74.

Schlör Marbach a. Bodensee.
Herzlich gelegen, ruhig und staubfrei, 440 Meter hoch, ist das ganze Jahr für Herz-, Nieren-, Innerlich- und Stoffwechselkranke, Blutarme, Rheumatische, Constitutionellkranke, Erholungsbedürftige etc. geeignet. Luft- u. Sonnenbäder. — Prospekte. — Dr. Hornung.

Ludwigs Schubföhl-Anfalt
mit elektrischen Betrieb Kapellenstr. 10 und Durlacherstr. 15
Herren-Sohlen u. Flea M. 2.70, Damen- " " " M. 2.00.
Kinder- " " " werden je nach Größe billigst berechnet.

Olympia-Glanzstärke
Dreyfuss & Co. Strassburg i. E.
Gebrauchsfertig! — Bequem! — Billig!
Hemden, Kragen, Manschetten, Blusen, Vorhänge etc. werden wie neu!
Erhältlich in allen Kolonialwarengeschäften und einigen Drogerien.

Luftkurort Baiersbronn bei Freudenstadt
Bahnhof-Hotel
(Wirt. Schwarzwald.)
Neu erbaut, elegant eingerichtet. — Fremdenzimmer. — Elektr. Bel. — Schattige Terrassen. — Vorzügl. Verpflegung. — Mäßige Pensionenpreise. Herr Oberlehrer **Bräuninger**, Waldhornstr. 12 in Karlsruhe, ist zu Auskünften gerne bereit. 5118a Wirt. Karl Morlof.

Möbel Verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Foltermöbel-Fabrik und Lager,
S. 7 Kaiserstraße 81/83. 9259

Diese Schutzmarke
Reif-Dreieck
ist eine Garantie für die reine und unübertreffliche Qualität einer Seife.

Jeder behauptet
sein Fabrikat sei das Beste. Die zahllosen freiwilligen Anerkennungen aus aller Herren Länder führen jedoch den Beweis, daß Erdal-Schuhcreme in seiner Güte einzig auf der Welt dasteht.
Erdal überall erhältlich.

Sommer-Pferdedecken
vollständig zu räumen, erhält jeder Käufer
10% Rabatt
Arthur Baer,
Kaiserstraße 93, 1 Treppe hoch. Telefon 2065.

Vor Neid bersten
wird man, wenn man den prächtigen Glanz Ihrer Stiefel bewundert. Das Geheimnis der Erzeugung lautet „Migin“. Nur Migin erzeugt ohne Bürste mit einem weichen Lappen aufgetragen, spiegelblankes Leder.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

General-Vertreter: **Carl Halbig, Karlsruhe**, Viktoriastrasse 6.
En gros-Verkauf in **Karlsruhe** bei 8272a
Heinrich Rothweiler, Kolonialwaren-en gros, Kronenstrasse.
Carl Götz, Lederhandlung, Hebelstr. 11/15, **Wilhelm Knauss**, Lederhandlung, Kaiserstr. 61, **Carl Roth**, Hoflieferant, Herrenstr.

Ein größeres Quantum
1907er Umweger- u. Varnhalter-Bergweine,
eigenes Gewächs u. selbstgezogen, gut gebaut, garantiert naturrein, habe abzugeben. 5834a
Proben nur am Fasse. 3.3
F. A. Droll, Steindach, Str. 2.

Wirtschaft zu verpachten.
Unsere Realgüterwirtschaft z. Lehen in Singheim ist auf 1. Okt. 1. 3. an tüchtige Wirthe zu verpachten. Reflektanten woll. sich schriftl. an die Eigentümerin Htt.-Brauerei Altenburg in Singheim wenden. 6099a.3.2
Reit- und Wagenpferd
Auffallend schönes
mit vorzüglichen Gängen, 6jährig, vollständig fehlerfrei, sicherer Einspanner, wird sehr preiswert abgegeben. Offerten unter Nr. 6096a an die Expedition der „Bad. Presse“.
Landauer im Auftrag einer Herrschaft billig zu kaufen. 825320.2.2
Kaiserstraße 14 b.
Tisch, zwei Meter lang, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 825319.2.2
Bernhardtstraße 5, 5. Etod.

Herzli. geprüfte Massenge
empfiehlt sich den geehrten Damen in Ganz- u. Teilmassagen, Manicure u. Pedicure. 828920.8.6
Lesoblitstraße 39, parterre.
Erfindungen 5758a
nur unter direkter Beilage von Gutachten eines Patentanwaltes geübt. Offerten unt. „Fortschritt“ an **Daupe & Co., Strassburg, Elz.** 15.10